



## Gleiche Qualität für alle

WIE DAS PROJEKT „KOORDINIERUNGSSTELLE QUALITÄT“ BILDUNGS-, QUALIFIZIERUNGSBERATUNG UND WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN OPTIMIERT

### Kontakt:

Projekträger:

k.o.s GmbH

Rungestraße 18,

1. Hof Eingang links, 1.OG

10179 Berlin

Tel.: 030 27873347

Fax: 030 27873336

[info@kos-qualitaet.de](mailto:info@kos-qualitaet.de)

### Weitere Informationen:

Die Koordinierungs-

stelle Qualität

beteiligte sich

maßgeblich an der

Entwicklung des

„Berliner Masterplans

Qualifizierung“.

Der ESF-geförderte

Masterplan soll

zentrale Empfehlungen

zur beruflichen Bildung

der gemeinsamen

Fachkräftestudie

Berlin-Brandenburg

umsetzen.

Fachkräftemangel, Demografie, Veränderung der Arbeitsstrukturen, utopische Anforderungen, „Null-Bock-Generation“ ... – Betrachtet man die heutige Zeit, so erscheint nichts, wie es einmal war. Vorbei die Zeiten der Wirtschaftswunder, in denen sich Jugendliche für den Wunschberuf entscheiden konnten, den sie bis zum Rentenalter ausübten und Unternehmen keine Probleme hatten, geeigneten Nachwuchs zu rekrutieren; längst passé auch der Enthusiasmus, sofort und quasi automatisch eine Anstellung zu bekommen, die einen ein ganzes Arbeitsleben erfüllt und keinen Berufswechsel nötig macht.

Im fortdauernden wirtschaftlichen und sozialen Wandel verlangen vor allem Berufseinsteigerinnen und -einsteiger, Beschäftigte sowie Erwerbslose zunehmend professionelle Unterstützung und Begleitung, um ihre berufliche Entwicklung in die richtigen Bahnen lenken zu können. Ob bei der Entscheidung für den geeigneten Beruf, beim Wiedereinstieg ins Berufsleben, bei angestrebter Umschulung oder zusätzlicher Qualifizierung – Bildungsberatung und Weiterbildungsangebote können die entscheidenden In-

formationen liefern und die richtige Tür in die Zukunft öffnen. Doch ist Beratung nicht immer gleich eine effektive Beratung und auch Weiterbildung führt nicht immer zu dem gewünschten Erfolg.

Um dem Manko im Bereich der Bildungsberatung entgegenzusteuern, hat sich das Land Berlin 2006 entschieden, die Bildungsberatung stärker zu strukturieren und eine einheitliche Qualität zu sichern. Ziel war und ist es, dass alle Berlinerinnen und Berliner eine öffentlich geförderte Bildungsberatung in gleicher Weise und Güte nutzen können. Das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt „Koordinierungsstelle Qualität“ hat so in den vergangenen Jahren maßgeblich dazu beigetragen, die Qualität in der Beratung zu erhöhen. Im Rahmen des Projektes wurde eine Qualitätsentwicklungsstrategie entworfen und 13 der größten öffentlich geförderten Beratungsstellen in Berlin (siehe Infokasten) führen eine gemeinsame Qualitätssicherung durch, mit der sie die Qualität ihrer Dienstleistungen den neuen Gegebenheiten anpassen und ständig verbessern können. Grundlage für die Qualitätsfeststel-



Die k.o.s GmbH organisiert große Fachtagungen zum Thema Qualifizierung. Hier werden Chancen und Handlungsansätze der gemeinsamen Fachkräftestudie Berlin-Brandenburg diskutiert.



lung ist das durch k.o.s entwickelte Berliner Modell, welches auf dem in der Entwicklungsphase vom Bund geförderten und europäisch anerkannten Lernorientierten Qualitätstestierungsmodell (LQW) basiert. Das Modell bzw. das verliehene Qualitätssiegel misst den Erfolg – das heißt, was für die Beratungskunden am Ende herauskommt und ob sie im Endeffekt die richtigen beschäftigungs- und bildungsbezogenen Entscheidungen treffen konnten. Das Berliner Modell und die damit verbundene Qualitätsentwicklung von Beratungsorganisationen ist mittlerweile ein so großer Erfolg, dass es sowohl in Niedersachsen als auch in Sachsen angewendet wird. Darüber hinaus haben erst kürzlich die zuständige Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und das österreichische Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur einen fachlichen Austausch zur Qualität von Angeboten und Strukturen in der öffentlich geförderten Bildungsberatung vereinbart. So verfügen das Land Berlin und Österreich über ein breites Anwendungs- und Erfahrungswissen sowie über bereits entwickelte Strukturen und Angebotsprofile, über die sich die jeweiligen Experten in regelmäßigen Treffen austauschen wollen.

Auch im Bereich der Weiter- und Erwachsenenbildung setzt das Projekt der k.o.s Akzente. Auf Tagungen, Seminaren, Workshops oder in individuellen Beratungen werden Weiterbildungsanbieterinnen und -anbieter maßgeblich dabei unterstützt, moderne Angebote zu entwickeln, die z.B. gesundheitliche, soziale und kompetenzbezogene Herausforderungen integrieren und auf aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeits- und Bildungsmarkt reagieren. Im Zentrum dieser Arbeit stehen Gestaltungsbereiche des Lehrens und Lernens vor dem Hintergrund der individuellen Erwartungen sowie Anforderungen der Weiterbildungssuchenden. Um schließlich die Anerkennung der in Deutschland erworbenen Qualifikationen in Europa und damit auch die Mobilität von Fachkräften zu erleichtern, wird derzeit der „Deutsche Qualifikationsrahmen“ (DQR) entwickelt, der die Besonderheiten des nationalen Bildungssystems berücksichtigt. Ebenfalls im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wurde im Rahmen des Projektes ein Qualitätsmodell für Weiterbildungspraxis, d.h. das „Qualitätssiegel für berufliche Bildungsangebote auf dem internationalen Markt“ (Qvet) geschaffen. So basieren Bildungsangebote, die nach den Qualitätskriterien des Qualitätssiegels Qvet geplant und umgesetzt werden, auf Standards des bundesdeutschen Bildungssystems und berücksich-

tigen die Bedingungen und Erfordernisse internationaler Märkte. Ziel von Qvet ist es, qualitative berufspolitische Ansätze aus Deutschland in Regionen auf der ganzen Welt zu übertragen.

Last but not least richten sich die Aktivitäten der Koordinierungsstelle natürlich auch auf Unternehmen, die in Zeiten des demografischen Wandels auf Fachkräftesicherung und -entwicklung angewiesen sind. Besonders kleinere und mittlere Unternehmen spüren die Bedeutungszunahme von Personalentwicklung sowie Weiterbildung und effektive Beratung. Die Koordinierungsstelle Qualität konzentriert sich darauf, die Qualität der Dienstleistung Qualifizierungsberatung konzeptionell zu verbessern und dadurch die Professionalisierung von Beratungsorganisationen zu erhöhen. Auf diese Weise werden Angebote der Beratung unterstützt, damit Unternehmen Möglichkeiten für betriebliche Qualifizierungsaktivitäten entwickeln und umsetzen. Um dabei die Bereitstellung eines kundenorientierten Beratungsangebotes gewährleisten zu können, arbeitet die k.o.s. an regionalen und überregionalen Projekten mit und steht in ständigem Austausch mit Arbeitsagenturen, Arbeitgeberservices und anderen Verantwortlichen.

„Das Projekt Koordinierungsstelle Qualität bietet eine Schnittstelle zwischen Politik, Programmen, Wissenschaft und Forschung, Verbänden, Sozialpartnerinnen und Sozialpartnern sowie zwischen Theorie und Praxis“, erklärt Frank Schröder, Geschäftsführer der k.o.s GmbH. Die Förderung durch den ESF sei für das Land Berlin und die Region sehr wichtig, um im Qualifizierungsbereich eine programmatische Entwicklung in Gang zu bringen und von Brüssel über Berlin in die Bildungsanbieterlandschaft zu übersetzen und rückzuführen. Lissabon Strategie, lebenslanges Lernen, lebensumspannende Beratung oder die Ziele für Europa 2020 ließen sich besser und nachhaltiger übertragen, wenn die regional und lokal handelnden Akteure sich mit den europäischen Strategien verschränkten. ●



#### Weitere Informationen:

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales in Berlin erfolgte die Einführung des LQW-Modells in bisher 13 Berliner Beratungseinrichtungen.

- Arbeit und Bildung e.V.
- Frau und Beruf e.V.
- Frauenzentrum Marie e.V.
- InPäd e.V. – Weiterbildung und Beratung für Frauen
- Jobassistenz
- Kobra – Koordinierungs- und Beratungszentrum
- Kontinuum – Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Personalberatung e.V.
- LernLaden am Ostkreuz
- LernLaden Neukölln
- LernLaden Pankow
- LernNetz Berlin-Brandenburg e.V.
- Raupe und Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e.V.
- tech-teachers e.V. / Projekt Ber-IT

Eine Referentin diskutiert mit den anwesenden Fachtagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern die Chancen und Handlungsansätze der gemeinsamen Fachkräftestudie Berlin-Brandenburg.